## Sientje de Jonge, geb. Pinkusson

geboren am 30. März 1897 in Emden

| | |
|---|---|
| **damalige Adresse:** | Neutorstraße 35 |
| **Todesdatum:** | 5. März 1943 |
| **Todesort:** | Sobibor |

Sientje Sidonia Pinkusson wurde am 30. März 1897 in Emden als Tochter des Kaufmanns Samuel Pinkusson, er führte ein Konfektionsgeschäft, und seiner Ehefrau Ida geb. Meyer, geboren. Sie wuchs zusammen mit ihren Geschwistern Alice Lena und Salomon in der Neutorstraße 16 auf.
Am 18. Januar 1921 heiratete Sientje den Kaufmann Hartog de Jonge, welcher gebürtig aus Winschoten, Holland stammte. Sientje zog zu ihrem Ehemann, der in der Neutorstraße 35 ein Geschäft für Schuhwaren führte.
Das Ehepaar wurde Eltern dreier Söhne:

Heiman Helmut, geboren am 28. März 1923
Siegbert Arnold, geboren am 8. Juni 1926
Rolf, geboren am 1. Dezember 1927

Ab 1933 verschlechterte sich die wirtschaftliche Lage zusehends.
Es trat ein Kaufverbot in Kraft, das allen Kunden untersagte in jüdischen Geschäften einzukaufen. Außerdem wuchs die Ausgrenzung der jüdischen Mitbürger in vielen Bereichen.
Im Jahr 1936 emigrierte Sientje mit ihrer Familie in die Heimat ihres Ehemanns nach Winschoten in Holland.
Ihr Ehemann Hartog de Jonge verstarb hier am 15. Juni 1938.
Die Söhne besuchten in Vissersdijk die Gemeinschaftsschule.
Während des Krieges tauchte Sientje mit ihren Söhnen Siegbert und Rolf bei der Familie Holvast in Oude-Pekela unter, wo auch schon die jüdische Familie von Robert Gudema lebte. Der älteste Sohn Heiman war bereits im Jahr 1942 aufgegriffen und in das Lager Westerbork gebracht worden. Sientjes Sohn Siegbert, in Holland Arnold genannt, führte im Versteck ein Tagebuch. Diesem gab er den Titel "Über unseren Aufenthalt in dem Haus in der Schoolstraat, verborgen gehalten vor Entdeckung durch die Besatzer und feigen Landesverräter" .
Nachdem einer der "Untergetauchten" geflohen war, holten die Nazis am 15. Februar 1943 Sientje und ihre Söhne Siegbert und Rolf aus ihrem Versteck. Die Familie wurde ins Lager Westerbork gebracht. Da bei ihnen "Fluchtgefahr" bestand, wurden sie in den Strafbaracken, noch besonders gesicherte Baracken, untergebracht. Am 2. März 1943 wurden sie dann mit 1105 weiteren Gefangenen nach Sobibor deportiert.
Direkt nach ihrer Ankunft am 5. März 1943 wurde Sientje de Jonge zusammen mit ihren Söhnen Siegbert Arnold und Rolf ermordet.
Ihr ältester Sohn Heiman de Jonge wurde am 27. August 1942 in Auschwitz ermordet.

Recherche: Edda Melles

| | |
|---|---|
| **Opfergruppe:** | Rassisch und religiös Verfolgte |
| **Quellen:** | Stadtarchiv Emden, Joods Monument Niederlande, |
| **Patenschaft:** | Anonymer Spender |
| **Verlegeort:** | Stadtgarten, gegenüber Nr. 12/14 |
| **Verlegetermin:** | 10. Juni 2017 |